

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 21. April.

Im 2. kommunalen Bezirkverein

Beschäftigte man sich gestern Abend in Hof's Restaurant (Königsstr.) mit dem Thema: Privatbeamtenversicherung. Der Referent ging des näheren auf den Zweck und die Ziele der Versicherung ein und beleuchtete in kritischer Weise die beiden in Aussicht genommenen Altkassen. Bei der Jahresberichterstattung würde auch die Gemeinde eine Rolle spielen, weshalb die kommunalen Vereine recht handeln, wenn sie die Frage in ihren Versammlungen erörtern. Würden doch die Armenkassen durch die neue Einrichtung vor allem eine Erleichterung erfahren. Nur ist nicht vollständig klar, wer eigentlich verpflichtet werden soll, wer unter 'Privatbeamter' überhaupt zu verstehen ist. Es wird sich empfehlen, daß man der Versicherung als getriggert sympathisch gegenübersteht.

Eine Resolution wurde indes nicht gefaßt. Eine sehr ausgedehnte und interessante Besprechung knüpfte sich an das Thema: Straßenbahnverbindung für den Süden.

Das Bedürfnis, dem Süden über den Rannischen Platz hinaus eine Straßenbahnverbindung zu schaffen, wurde allgemein anerkannt. Es sei ein großer Nachteil, daß die vielen Belaher des Südtriedhofs, die vielen Beamten und Arbeiter der dort zahlreich emporgewachsenen industriellen Etablissements, die Bewohner der großen neuerrichteten Häuserblocks, nicht die Möglichkeit haben — was namentlich bei schlechtem Wetter äußerst lästig ist — mit der Straßenbahn an ihr Ziel zu gelangen. Der natürlichste Ausgang sei, die Stadtbahn über den Rannischen Platz hinaus durch die Besenkestraße zur Futterstraße zu führen. Die Linie würde die Stadtbahn auch gern bauen, denn sie rentiert. Ob der Versuch des Magistrats, den Süden mit der nummehr südlich verlaufenden roten Bahn zu erreichen, sich so schnell verwirklichen lasse, könne Zweifel begen. Das Projekt, die Cröllinger Linie am Leipziger Turm bis die Königsstraße hinaus zur Waisenhausapotheke im Zuge der projektierten v. Hoffstraße durch den Wasenhausgarten zur Südstraße zu führen, scheint einwärtigen durch unüberwindliche Schwierigkeiten gehemmt. Wann werde erit mal die v. Hoffstraße gebaut werden können? Überdem solle das Projekt der Stadt Hunderttausende. Das Straßenland werde sich die Verwaltung der Französischen Stiftungen teuer bezahlen lassen (mit ca. 60 Mark pro An. müsse man da wohl rechnen), ohne daß sich die Möglichkeit biete, die Straßenbaukosten in absehbarer Zeit wieder einzulösen, denn das Waisenhaus werde die eine Seite der Straße überflutet nicht so bald mit Häusern versehen. Auch erschieße die Linie durch die Südstraße nicht in so vorteilhafter Weise den Süden, wie eine mehr nach Westen gelegte Bahnverbindung. Ferner komme für die Fortführung der roten Bahn nach dem Süden die Linie Schmeckstraße, Alter Markt, Steg, Bertramstraße usw. in Betracht; aber auch der Ausbau dieser Linie koste wohl noch auf große Hindernisse, so daß die Bürgererschaft lange warten könne, ehe das so dringend nötige Verkehrsbedürfnis befriedigt werde. Aus all diesen Gründen erscheine die Verbindung der Stadtbahnlinie als der beste Weg. Indes verzögerte die Verarmung darauf, sich in einer Resolution festzusetzen; sie war der Ansicht, daß der Petitionsausweis die Materie aufs sorgfältigste und in einer Weise, die die Interessen der Allgemeinheit aufs Beste wahr, prüfen werde.

Zur Anregung der Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal's nahm man noch keine Stellung; man will erst abwarten, wie sich die Sache entwickelt. Ausgesprochen wurde, daß unsere heutige Zeit denkmalwürdig geworden sei, weshalb hätte die an sich recht sympathische Idee besser realisiert werden, wenn die Ehrung des Kaisers Friedrich an den Bau eines Krankenhauses oder des Hallenbühnenbaues in irgend einer Weise knüpfte. Dem Denkmalkomitee, das nur provisorisch die Vorbereitungen trifft, sind bisher 60 Korporationen beigetreten.

Haus- und Grundbesitzerverein.

Sitzung vom 20. April.

Der Vorsitzende, Herr Baumeister Gugas, berichtet von einer Besprechung eines Mitglieds über den Zustand an der Grotzeale. Durch die Reinigung sei ein derartiger Geruch entstanden, daß sich nicht nur die Anwohner, sondern auch die Vorbesitzeren dadurch bedrängt fühlen müßten. Er habe Herrn Stadtbaurat Kammer die Beschwörung vorgelesen; dieser habe für solche Klagen stets ein offenes Ohr und werde dafür sorgen, daß die Mißstände sobald wie möglich beseitigt würden.

Herr Baumeister Gugas referierte weiter über das Ortsstatut gegen die Verunkultung von Straßen und Plätzen der Stadt Halle a. S. Er berichtete über die einzelnen Punkte des Statuts, das im wesentlichen darauf hinausläuft, daß nur mit Rücksicht auf die Umgebung gebaut werden darf. In der Diskussion wurde betont, daß das Bauen ohnehin sehr schwer sei und daß es durch das Ortsstatut noch mehr erschwert werde. Der Referent geht die einzelnen Klagen, Straßen und Häuser durch und kommt zu dem Resultat, daß auf historische Plätze und Bauten gemäß Rücksicht genommen werden müsse, z. B. Roter Turm, Leipziger Turm, Markt, Moritzburg, daß aber auf einzelne private Bauten kein so großes Gewicht gelegt zu werden brauche, da sich ja auch in der Architektur der Gesamtheit fortwährend ändere.

Dann berichtete Herr Rechtsanwalt Herzfeld über den jüngst abgehaltenen Landesverbandes- und Gesellschaftstag.

Behandelt wurden die Vermögenssteuer, die Wandbriefinstitute, dann die Frage, ob die einzelnen Vereine dem Verband beitreten sollten oder nicht. In Halle interessiert

diese Frage weniger, weil der Verein dem Verband ohnehin angegeschlossen ist. Dann wurde über die Gründung von Hausbesitzerkassen beraten. Die einen waren in dieser Beziehung für die Spaltung zwischen Haus- und Terrainbesitzern, die anderen waren dagegen. Zum Schluß wurde über den Platz der Oberrealschule und des Provinzialmuseums und noch einige kleinere Punkte gesprochen.



An unsere geschätzten Abonnenten! Das Allgemeine Mitteleuropäische Fahrplanbuch (Sommerausgabe 1910)

mit Eisenbahn-Ubersichtskarte, Auszug aus der Eisenbahnverkehrsordnung, Personen- und Gepäcktarifen, Verzeichnis der Sommerfahrpläne, Bäder und Kurorte nebst ausführlichen Reisewegen u. a. wird in den nächsten Tagen erscheinen und soll den hiesigen Abonnenten der

„Saale-Zeitung“ zum Vorzugspreise von 15 Pfg. zur Verfügung gestellt werden.

Unseren geschätzten Post-Abonnenten ersuchen wir das Fahrplanbuch bei diesem Bezug von uns einschließlich postfreier Zustellung zu 25 Pfg.

Das bereits bestens eingeführte und allbekannte Kursbuch erfüllt die weitestgehenden Anforderungen; es wird ca. 290 Seiten in handlichem Format umfassen und ist mit geeignetem Umschlag versehen.

Befehlenungen nehmen entgegen unsere Boten sowie die Expedition dieser Zeitung, Gr. Brauhausstraße 17.

Die fleischer-Innung

hielt am Dienstag Abend im Hotel „Goldener Ring“ eine gut besuchte Versammlung ab. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die geplante Errichtung einer

Fleischverkaufshalle

auf dem südlichen Schlachthof. Die Meinungen hierüber waren recht geteilt. Die Herren Rentner Stadtbaurat Daniel, Mitglied des Schlachthof-Kuratoriums, und Schlachthof-Direktor Reimers traten lebhaft für das Projekt ein. Gegen das Projekt sprachen sich die Herren Kaufmann Stadtbaurat Probst, Mitglied des Finanzausschusses, und mehrere Großhändler, die nicht die Rentabilität herauszurechnen vermochten, aus, was in der Debatte behauptet worden ist. Die Fleischer seien der Ansicht, daß eine Erweiterung der Schlachthallen genüge; sie halte eine ganze Reihe von Jahren vor, rentiere durch den vermehrten Verkehr und sei nicht so kostspielig wie die Fleischverkaufshalle, die vielleicht später auch noch den Detailhandel zulasse. Die Wägen seien jetzt schon hoch; sie würden sie erst beladen, wenn das Projekt zur Ausführung gelangt. Statt des herangezogenen Uberschusses werde man sicher einen Aufschuß aufwenden müssen. Die übertragene Beschlus der Mitglieder erklärten sich schließlich gegen das Projekt.

Auf den Fleischverkaufshalle in den Sommermonaten — einige Stunden unter Mittag — wurde aufmerksam gemacht, er soll vorbehalten werden. Zu dem Verbandsstake in Charlottenburg wurden die Herren Obermeister F. Schladt und Fleischermeister P. Behler delegiert. Dem von Herrn Fleischermeister G. Reichardt beantworteten Antrage, betreffend Vertretung des fleischergewerbes in der Handwerkskammer Halle, wurde allseitig zustimmend, berichtigte Herr Fleischermeister Fr. Kopf. Er hat vornehmlich die jüngeren Kollegen der Halle beigezogen. Eine alte, im Besitz der Halle befindliche Innungsprobe soll wieder in den Besitz der Innung übergehen. Der Idee eines Kaiser Friedrich-Denkmal's heilte man sich sympathisch gegenüber.

Lauchstedter Theater-Verein.

Es ist gelungen, den Hofopernfänger Herrn Julius Rattlich zum Königl. Hoftheater in Dresden für die Lauchstedter Aufführungen zu verpflichten. Rattlich, dessen Name durch seine Mitwirkung bei den Münchener Wagnerfestspielen im Prinzregententheater bekannt und berühmt geworden ist, wird in Lauchstedt die tragenden Rollen im „Betrogenen Kadi“ und im „Abu Hassan“ geben.

Frau Hofopernmängerin Belling-Schäfer, Mannheimer, die, wie mitgeteilt, für die Rolle der Serpina in „La serva padrona“ gewonnen war, hat sich bereit erklärt, auch die Helme im „Kadi“ und die Fatime im „Abu Hassan“ zu übernehmen.

Um auch orchestraal höchsten künstlerischen Ansprüchen zu genügen, steht der Verein mit einem Berliner Orchester in Unterhandlung, das in seiner Gesamtheit verpflichtet werden soll.

Der Ballon „Nordhausen“

wird nächsten Sonntag, den 24. April cr., vormittags unter Führung des Herrn Dr. Gocht von Halle a. S., Hafenstraße, ausfliegen.

Vom fleischtransport.

M. Das Kammergericht hatte sich mit der Auslegung einer Regierungsverordnung vom 22. Mai 1886 zu beschäftigen, welche u. a. vordreibt, daß Fleisch nur in mit Zinkblech ausgeflogenen Wagen transportiert werden darf.

Ein Fleischer Sohrtraß hatte vor einiger Zeit Fleisch in Emailleüben auf einem Wagen nach Zomb gefahren, welcher nicht mit Zinkblech ausgeflogen war. Abnehmend vom Schöffengericht sprach die Strafkammer den Angeklagten frei, weil der Angeklagte seine Pflicht erfüllt habe, indem er das Fleisch nicht auf den hölzernen Wagen legte, sondern das Fleisch in Emailleüben fortzuschickte. Auf diese Weise werde das Fleisch nicht verunreinigt und die Pflicht der Polizeiverordnung erfüllt. Diese Entscheidung forderte die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an, welches auch die Borentscheidung aufhob und den Angeklagten zu einer Geldstrafe verurteilte, indem u. a. ausgeführt wurde, nach dem Wortlaut der Polizeiverordnung müßte der Wagen für den Fleischtransport mit Zinkblech ausgeflogen sein, wenn auch der Zweck der Polizeiverordnung auf andere Weise erreicht werden konnte.

Die Grundlage der betreffenden Polizeiverordnung set in § 67 des Polizeiverwaltungsgesetzes zu lesen; hiernach habe die Polizeibehörde für Leben und Gesundheit Sorge zu tragen.

Städtische Kaufmännische Fortbildungsschule.

Der Jahresbericht dieser von Herrn Göll in bewährter Weise geleiteten Anstalt ist nunmehr für das Schuljahr 1909/10 erschienen.

Der Zweck dieser Schule ist, Angehörigen des Handelsstandes eine den Anforderungen der Zeit entsprechende fachliche Ausbildung zu gewähren. Fortbildungsschulmäßig sind auch diejenigen jungen Kaufleute, die das „Eingäbige“ begehren, wenn sie sich im fortbildungsschulpflichtigen Alter befinden. Zur freiwilligen Teilnahme am Unterricht werden alle männlichen Personen des Handelsstandes zugelassen, soweit der Platz reicht. Voraussetzung ist natürlich Unterwerfung unter die Schulordnung.

Der Schulvorstand besteht aus 4 Vertretern der Stadt, nämlich Herren Stadtschulrat Brendel, Stadtrat Ueber, Stadtbürgermeister Probst und Döhler. 2 Vertreter der Staatsregierung, nämlich Herren Breitkopf und Stadtb. Breitkopf, für die Handelskammer und Herr Handelsamtssekretär Dr. Pfahl und Herr Kaufmann für die Kaufmannschaft Herr Stadtrat Werther und Herr Bankier Kurt Steiner im Vorstand.

Unterrichtsfächer sind kaufmännisches Rechnen, Handelslehre und kaufmännischer Briefwechsel, Deutsch, Wirtschaftskunde, einfache und doppelte Buchführung, Handelsgeographie, Schreiben, Chemie, Drogenlehre, und Gesetzkunde für Protokoll.

Katulative Fächer sind Französisch, Englisch, Mathematisches Schreiben, Stenographie, Rund- und Kataktschrift, Schnellschreibmaschinen. Neben Herrn Göll sind noch 23 Herren als Lehrer tätig, nämlich 2 Handelslehrer, 2 Oberlehrer, 16 Mittelschullehrer und 3 Volksschullehrer. Im ganzen zählte die Anstalt im vergangenen Winter 545 Schüler und zwar aus allen Branchen. Für Lehrlinge aus Verleiderungsgeschäften sind ebenfalls zum erkennen besondere Klassen und Unterrichtsfächer eingerichtet worden. — In dem Lehrplane ist neben der eigentlichen Berufsausbildung eine Fortbildungsbeamtete Staatsbürgerkunde und Volkswirtschaftslehre aufgenommen.

Der Schulleitung ist es sehr lieb, wenn die Herren Prinzipale nach vorheriger Anmeldung beim Leiter dem Unterricht von Zeit zu Zeit beehren.

Die Witwen von Kriegsinvaliden

von Feldwebel abwärts lassen sich ihrer Versorgung nach ungefähr in folgende drei Klassen teilen:

Erste Klasse, wenn die allgemeine Versorgung den Witwen zuleist. Witwen, deren Männer im Kriege gefallen oder an einer Kriegsverwundung gestorben sind, erhalten jährlich 300 Mark Witwenpension; außerdem erhält die Feldwebelwitwe 300 Mark Kriegsversorgung, also zusammen 600 Mark im Jahr, die Sergeanten- und Unteroffizierswitwe 200 Mark Kriegsversorgung, also 300 Mark im Jahr, die Witwe des Gemeinen 100 Mark Kriegsversorgung, also 400 Mark im Jahr. In diesen Bezügen sind auch berechtigt diejenigen Kriegsinvalidenwitwen, deren Männer durch den Krieg eine Kriegsinvalidenbesoldung erlitten haben und an deren Folgen gestorben sind (Witwe, Verlassene, Pensionsbesoldung usw.).

Muster u. Auswahlendungen bereitwilligst.

Markisendelle Glatt grau Breite 84 100 117 134 cm 0.90 1.10 1.30 1.50 Grau-rot und Grau-bunt 120 cm breit d. Mtr. 1.45 u. 1.75

Garten- u. Kaffeedecken Aparte Neuheiten in gewebte und bedruckte, Mustertwürfe berühmter Professore. Alle Größen für längliche und runde Tische vorrätig.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage.

Gezündet 1863.





Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

el. Saale, 20. April.

In der heutigen (dritten) Schwurgerichtssitzung führte den Vorsitz wieder Landgerichtsdirektor G. H. B. ...

Als Geschworene fungierten: Glasermeister Richard Kerner, Hauptmeister Hermann Pfeiffer, Herr, Subdirektor Wilhelm ...

Verhandelt wurde gegen den 25jährigen Feilenhauer Gustav Schöpe aus Eisleben wegen ...

Die Beweisaufnahme fand unter Aufsicht der Defensivität statt. Schöpe war angeklagt, am 15. Januar d. J. eine bereits ...

Offenburg, 21. April. Kaplan Saenger aus Oberdorf wurde von der Anklage des Meineids und Verleitung dazu freigesprochen.

Fest wie die deutsche Erde liegt der Ruf der Menschheit, die in 15 Jahren vielen Millionen Menschen genügt hat als milde, garne ...

Theater und Musik.

Ein Dresdener Theaterkandal.

L. R. Man schreibt uns aus Dresden: Der große ...

Gelesen spielte sich vor dem hiesigen Schöffengericht bereits ein ...

Gustav Kaeber.

Vor einem Jahrhundert erblickte Gustav Kaeber, der ...

Ein zauberhaftes Werk. Der vorheftliche ...

Kunst und Wissenschaft.

Die feingezogene Familie zeigt ein hohes ...

Die Züricher Handschrift von Goethes Jugendwerk ...

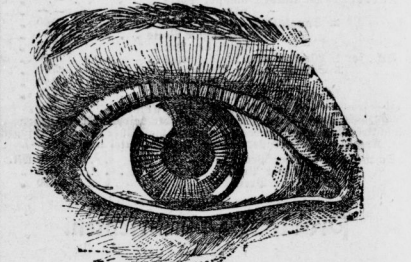
Das hypnotische Auge

Wie es den menschlichen Geist fasciniert und beherrscht

Rätselhafte Dinge unter seinem mystischen Zauber vollbracht.

Können Sie es 5 Minuten lang anschauen, ohne hypnotisiert zu sein?

Lasen u. versuchen Sie die nachstehenden Anweisungen.



Wenn Sie zu ermitteln wünschen, in welchem Maße Sie ...

Das Auge einer Person, die den Hypnotismus versteht, ist ...

Die eminentesten Spezialisten der Gegenwart haben gerade ...

Während der neuen Methoden, auf welche dieses Buch ...

Das Buch wird ab sofort unentgeltlich an tergebene Adressen ...

Schreiben Sie folgendes an dieses Buch. Es ist ...

Salit Einreihemittel Rheumalismus (Hexenschuss, Reissen etc.)

Hypotheken-Zession M. 25.000 zu 5%

Geldverkehr. Offene Stellen. Männliche.

Hypotheken-Kapital, 10 Jahre fest, bis 60% der Tare.

M. Oberlander, Bank-Kommission, Alte Tromenade 6 - Tel. 1140

1 ha Grund in Duedlinburg, neben der Infanterie-Kaserne.

Sigler Existenz, Geschäftliche Zwänge mit, meinen alten, neueren ...

Verkaufsgeschäft, Existenz, mit hochf. Nebenverdienst für gangbaren ...

Gr. Steinh. 84, II (Eingang Bräuerstraße 2) 6 u. 8 ...

Verkaufsgeschäft 4 herrschl. 1. Etage, ruhige, sonnige ...

Herrschl. Wohnung, Erdh. 21, 1. Et. 6 Zim., 3 m. reichl. ...

Händlerstr. 2, Saale II, et. 5, 3 Zim., 1. u. 2. ...

Mietsgesuche, Danc sucht in besserer Kam. großes ...

perfekte Köchin, Gesucht zum 1. Juni

Einpaderinnen, stellt ein Bernh. Most, G. m. b. H.

Arbeiterinnen, suchen David Söhne, A.-G., mehrere Verlässlichkeit.

Stellen-Gesuche, Männliche, Steiger

Arbeiterinnen, suchen David Söhne, A.-G., mehrere Verlässlichkeit.

Stellen-Gesuche, Männliche, Steiger

Arbeiterinnen, suchen David Söhne, A.-G., mehrere Verlässlichkeit.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Der Plan über die Verteilung der ...

Bekanntmachung. Die von mir zum 22. dieses Monats in ...

Bekanntmachung. Die Allgemeine Deutsche ...

1 ha Grund in Duedlinburg, neben der Infanterie-Kaserne.

Sigler Existenz, Geschäftliche Zwänge mit, meinen alten, neueren ...

Verkaufsgeschäft, Existenz, mit hochf. Nebenverdienst für gangbaren ...

Gr. Steinh. 84, II (Eingang Bräuerstraße 2) 6 u. 8 ...

Verkaufsgeschäft 4 herrschl. 1. Etage, ruhige, sonnige ...

Herrschl. Wohnung, Erdh. 21, 1. Et. 6 Zim., 3 m. reichl. ...

Händlerstr. 2, Saale II, et. 5, 3 Zim., 1. u. 2. ...

Mietsgesuche, Danc sucht in besserer Kam. großes ...

Arbeiterinnen, suchen David Söhne, A.-G., mehrere Verlässlichkeit.

Stellen-Gesuche, Männliche, Steiger